

Didaktischer Beitrag 67

Reflexionsaufgaben zum Thema Authentizität von Texten und Handlungen

AutorInnen | Ida Bertschy, Stephanie Cavelti, Barbara Grossenbacher, Marlies Keller, Esther Sauer, Andi Thommen (Mille feuilles), Brigitte Achermann, Keith Sprague (Explorers)

Redaktion und Aufgabenstellungen | Daniel Stotz

Auf einen Blick

Zielpublikum	Diese didaktische Beilage richtet sich an Lehrpersonen und Lehramtsstudierende. Sie bezieht sich auf die Beiträge von Grossenbacher, Sauer & Wolff und Le Pape Racine & Stotz in <i>Babylonia</i> 1/12
Sprachen	Fremdsprachen, die sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe unterrichtet werden (hier Französisch und Englisch)
Stufe	Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Auszügen aus aktuellen Lehrmitteln • Fokus auf die Verwendung von authentischen Texten • Reflexion über Lernaufgaben mit authentischen Texten

Didaktische Analyse

Wie Grossenbacher, Sauer und Wolff in der vorliegenden *Babylonia*-Nummer ausführen, ist in der Fremdsprachendidaktik die Diskussion um die Authentizität von Inhalten und Materialien noch nicht abgeschlossen. Sie empfehlen, dass auch für SchülerInnen im Anfangsstadium des Fremdsprachenlernens authentische Materialien verwendet werden, also Texte, Radiobeiträge und Illustrationen, die „nicht explizit zum Zwecke des Fremdsprachenlernens entstanden sind“. Das Alter der Lernenden und ihre Interessenlage definieren den Schwierigkeitsgrad eines Textes insoweit, dass er im Unterricht Verwendung finden könne. Mit authentischen Materialien lassen sich, gemäss den AutorInnen, reiche Lernumgebungen besser herstellen als mit didaktischen Materialien, die meist nur wenige Informationen zu einer Thematik bieten und sich oft dem Zwang einer grammatischen Progression unterordnen.

Aus diesem Anspruch ergeben sich verschiedene Fragen und Diskussionspunkte:

- Handelt es sich beim Begriffspaar ‚authentisch/didaktisch‘ um zwei sich ausschliessende Prinzipien oder gibt

es mehr oder weniger authentische (semi-authentische) Materialien? Wie steht es um gekürzte oder grafisch neu gestaltete Texte?

- Was ist unter ‚Authentizität der Interaktion‘ (Widdowson 1999, zitiert in Grossenbacher et al., diese Nummer) zu verstehen? Wie genau gewährleisten authentische Materialien diese Art von Interaktion im Klassenzimmer?
- Der integrierte Sachfach- und Sprachunterricht (CLIL/EMILE) hat dem schulischen Sprachenlernen neue Impulse verliehen (siehe Le Pape Racine & Stotz, diese Nummer). Wie aber steht es mit der Authentizität von sachfachbezogenen Unterrichtsmaterialien im CLIL-Kontext? Sind sie als didaktisch und deshalb als inauthentisch zu werten? Wie interagieren die Schülerinnen und Schüler mit ihnen?

Die Aufgaben in dieser didaktischen Beilage erlauben eine erfahrungsbasierte Auseinandersetzung mit diesen Fragen anhand von Auszügen aus zwei Lehrmitteln.

Aufgaben für Analyse und Reflexion

Beispiel 1: Tâche ‚Mon reportage‘ (Mille feuilles 4.2)

Kurzbeschreibung

Die SchülerInnen setzen sich mit ihren ‚passions‘ auseinander und erstellen eine Reportage über die eigenen Leidenschaften, die sie einer Gruppe präsentieren. Ausgegangen wird von einer Auswahl von fünf authentischen Reportagen aus der Jugendzeitschrift Astrapi.

Analyseauftrag

Lesen Sie die Aufgaben (Activités C und E) durch und fassen Sie zusammen, was die SchülerInnen tun sollen und was der Ertrag der Aufgaben sein wird.

Analysieren Sie dann das Beispiel einer der Reportagen (Mélanie, reine de voltige):

- Welche Merkmale der Zeitschriftenseite lassen die Reportage als authentisch erkennen?
- Auf welche Art und Weise wird eine Schülerin oder ein Schüler inhaltlich angesprochen, die/der diese Reportage gewählt hat?
- Welche Merkmale der Texte und ihrer Präsentation ermöglichen es den Lernenden, die Inhalte zu erschliessen? Mit welchen Mitteln können sie allenfalls auftretende Schwierigkeiten beim Erschliessen überwinden?

Reflexionsauftrag

Betrachten Sie nun Texte und Aufgabe im Zusammenspiel. Die Texte liegen sprachlich über dem Kenntnisniveau der Lernenden. Analysieren und beurteilen Sie, wie sie an die Aufgabe herangehen sollen, um die Texte zu entschlüsseln (Activité C).

Aufbauend auf Activité E, kommentieren Sie, wie und wegen welchen authentische Input-Materialien zu echter, bedeutungstragender Interaktion führen.

Beispiel 2: Task Making sounds with your voice (Explorers 1, My body, myself)

Kurzbeschreibung

Diese Aufgabe für Englischlernende im 2. oder 3. Lernjahr stammt aus einem Lernszenario, in dem die SchülerInnen Eigenheiten des menschlichen Körpers entdecken. Sie erstellen ein Büchlein mit dem Titel ‚I’m unique!‘, in dem sie Ergebnisse ihrer Experimente am eigenen Körper dokumentieren (z.B. selbst analysierte Fingerabdrücke).

Analyseauftrag

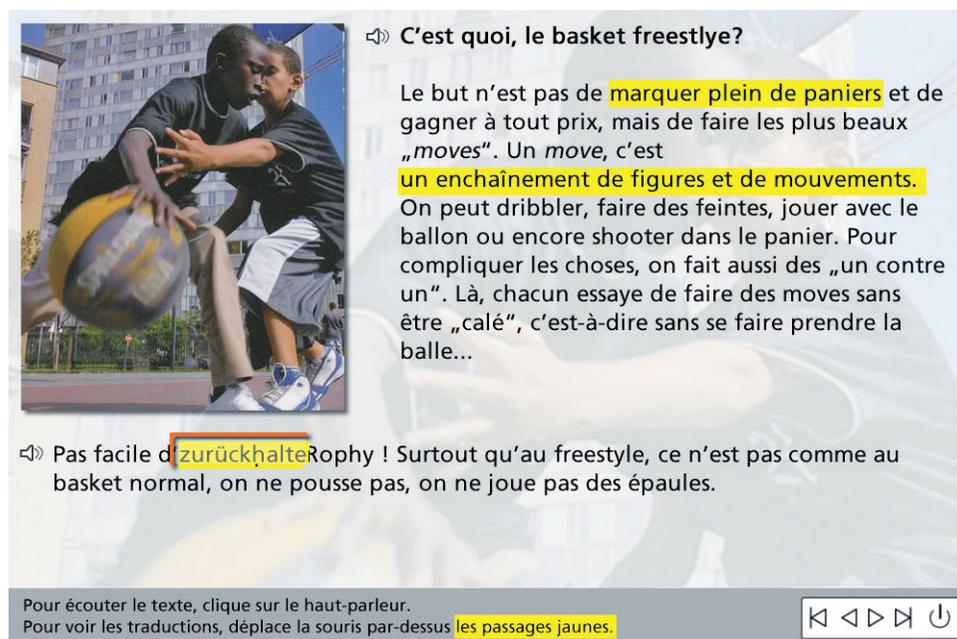
Lesen Sie die Aufgaben (Task 1.4) und fassen Sie knapp zusammen, was die SchülerInnen tun sollen und was der Ertrag der Aufgabe sein wird.

Analysieren Sie den Text ‚How sounds are produced‘ und seine Stellung im Ablauf der Lernaufgabe:

- Welche Merkmale lassen den Text und die Illustrationen als mehr oder weniger authentisch erscheinen?
- Auf Grund welcher Vorbedingungen können ihn die SchülerInnen erschliessen?
- Wie verhält es sich mit der Motivierung der SchülerInnen?
- Welche Rolle spielen die Aufgabenanweisungen im Sprachlernprozess?

Reflexionsauftrag

Vergleichen Sie die beiden Aufgaben aus Mille feuilles und Explorers und die Rolle, welche die Input-Materialien dabei spielen. Diskutieren Sie die Begriffe ‚Authentizität der Materialien‘ und ‚Authentizität der Interaktion‘. Beschreiben Sie besondere Merkmale der Authentizität, die sich aus dem CLIL-Ansatz ergeben, der dem Explorers-Material zu Grunde liegt.



🔊 C'est quoi, le basket freestyle?

Le but n'est pas de **marquer plein de paniers** et de gagner à tout prix, mais de faire les plus beaux „moves“. Un move, c'est **un enchaînement de figures et de mouvements**. On peut dribbler, faire des feintes, jouer avec le ballon ou encore shooter dans le panier. Pour compliquer les choses, on fait aussi des „un contre un“. Là, chacun essaye de faire des moves sans être „calé“, c'est-à-dire sans se faire prendre la balle...

🔊 Pas facile de **zurückhalten** Rophy ! Surtout qu'au freestyle, ce n'est pas comme au basket normal, on ne pousse pas, on ne joue pas des épaules.

Pour écouter le texte, clique sur le haut-parleur.
Pour voir les traductions, déplace la souris par-dessus **les passages jaunes**.

⏪ ⏩ ⏹ ⏻

Bildschirmausschnitt der Mille feuilles CD-ROM mit dynamischer Übersetzungsfunktion.

© Schulverlag plus

Beispiel 1 : Mille feuilles, Mon reportage, Activité C

Une passion intéressante

Du bearbeitest eine Reportage und erfährst viel Interessantes.

Welche *passion* spricht dich besonders an?

- Choisis un reportage.
- Cherche un/une partenaire qui a choisi le même reportage.
- Cherchez des informations.
 - › Lisez et écoutez le texte.
 - › Appliquez la stratégie «W-Fragen» et les autres stratégies.
 - › Utilisez la boîte de traduction de la page 24 ou la loupe sur le CD.

W-Fragen

Stelle Fragen an einen Text, z.B.
Wer? Was? Mit wem? Womit?
Wo? und Wann?. Das kann dir
beim Verstehen oder Schreiben
eines Textes helfen.

Bilder
Bekannter Wortschatz und Parallelwörter
Namen und Zahlen
Raten
Wörterbuch

Activité E

Je présente un reportage

Du erklärst, warum du die Reportage gewählt hast. Du präsentierst diese Reportage einer anderen Gruppe.

- Préparez la présentation du reportage.
 - › Lisez les informations de votre grille. Lisez-les plusieurs fois à haute voix.
- Cherchez un groupe qui a choisi un autre reportage.

pourquoi *warum*
parce que *weil*

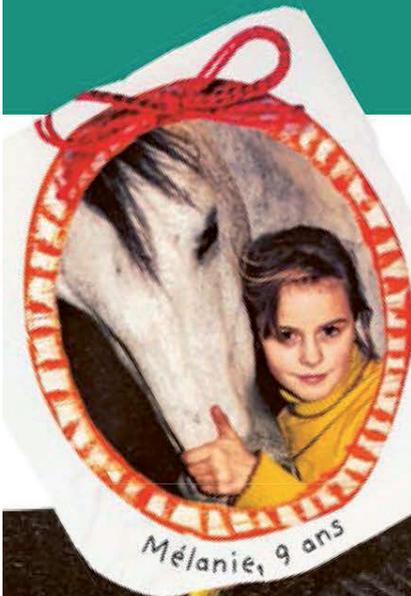
J'ai choisi ce reportage parce que le/la ... me plaît.

- Présentez les reportages.
 - › Dites pourquoi vous avez choisi ce reportage.
 - › Lisez les textes de votre grille et montrez les images du reportage.

- Sagt einander, was ihr verstanden habt.

J'ai choisi ce reportage parce que je m'intéresse à la/au ...

J'ai choisi ce reportage parce que j'aime ...

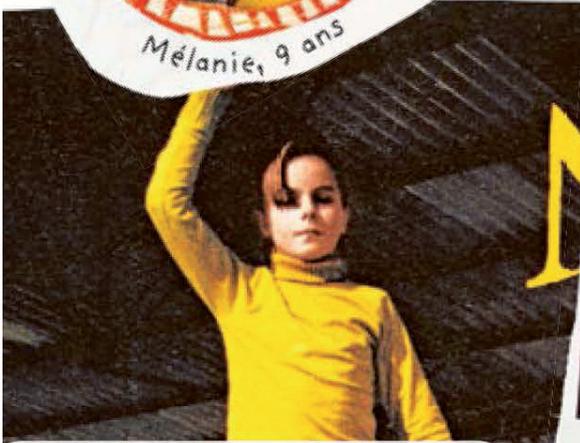


Mélanie, reine de la voltige

Depuis quatre ans, Mélanie s'entraîne à faire des figures acrobatiques sur un cheval. Elle te raconte sa passion.



9-12



La voltige, c'est un mélange d'équitation, de gymnastique et de danse. Je dois à la fois rester en équilibre sur le cheval, faire de jolis mouvements et garder le sourire!



Les figures de voltige



Dur, dur, l'entraînement!

Pour apprendre une figure, je commence par la faire sur un engin qu'on appelle le « tonneau ». Amélie, ma professeur, me corrige. Une fois que j'y arrive, j'essaye sur le cheval: d'abord à l'arrêt, puis au pas, puis au galop. J'adore quand je réussis une nouvelle figure!

1.4 Making sounds with your voice

You are going to find out how you can produce different sounds with your voice.

Du verstehst, was es alles braucht, damit du mit deiner Stimme Töne erzeugen kannst.

What you need:

- a plastic container ■ thin and thick rubber bands
- a drinking straw ■ Audio CD
- a cassette recorder with a microphone ■ an audio cassette

1 Place the rubber bands around the container.



2 Try it out: What sounds can you make?

3 Take a straw and blow hard onto the rubber bands. What happens? Tip: It's easier with a short straw.



- 4 Discuss in German:
How was the sound produced?
Can you produce high and low sounds?
How can you change the pitch of the sound? The pitch can be high or low.
- 5 Make another model with rubber bands of different sizes.
Change the size of the container too. Are the sounds different?
- 6 Do an experiment:
Touch your throat while you speak. What can you feel?
Try the same thing when you whisper. Is there a difference?
- 7 Discuss in German:
What is needed to produce sounds with your voice?
- 8 Go to your Explorers Book.
Read the text about how sounds are produced.
- 9 Listen to the vowel sounds (Track 39).
Then do Workout B.
- 10 Read the alphabet aloud and record it with your cassette recorder.
- 11 Listen to your recording. Do you recognise your voice?
Does it sound normal? Can you explain why your voice sounds different on the tape? Check your answer in the key.

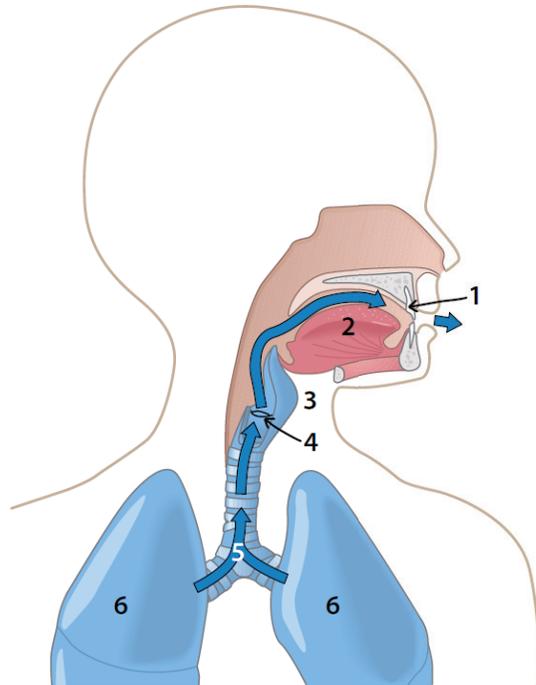
Beispiel 2: Making sounds with your voice (*Explorers Book*, p. 67)

1.4 Making sounds with your voice

pp 8 Read the text below.

How sounds are produced

You produce sounds in the voice box of your throat. Inside it there are two stretchy bands, called the vocal cords. The vocal cords vibrate when the air from the lungs pushes between them. You hear these vibrations as sounds.

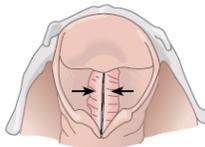


- 1. teeth
- 2. tongue
- 3. voice box
- 4. vocal cords
- 5. air
- 6. lungs



Vocal cords

Here you can see the vocal cords from above. When you are quiet, they stay open so that you can breathe.

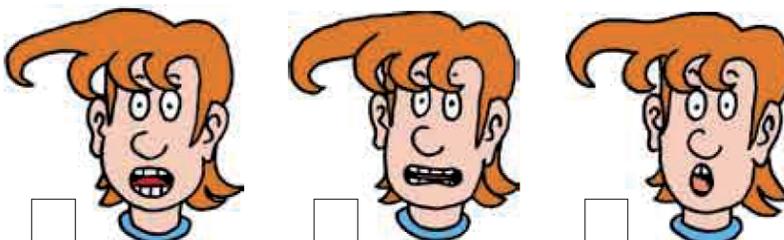


Your vocal cords are closed when you make sounds. Air pushes through between them.

cd 9 To be able to pronounce words you also need your mouth. You make different sounds by moving your lips and tongue.

Listen to the vowel sounds (Track 39).

Match the vowel sounds to the pictures of the boy.



Check your answers in the key.